

Zur Rolle der Sprichwörter bei der Konfliktlösung

Vincent ATABAVIKPO

Université d'Abomey-Calavi

Résumé :

Les conflits récurrents qui minent l'humanité se présentent sous diverses formes. Le conflit intérieur relatif à l'être humain en tant qu'individu, le conflit entre l'individu et son environnement, le conflit entre groupes socioculturels, les conflits politiques, etc. caractérisent notre existence. La question est de savoir comment nous pouvons prévenir ou trouver des solutions aux différents conflits inhérents à notre existence. La présente étude vise à montrer que les proverbes, en tant qu'outil rhétorique, contribuent à la prévention et à la résolution des conflits. Ainsi, des proverbes provenant de diverses sources culturelles ont été examinés. Les proverbes sont utilisés dans nos différents discours et nous permettent de nous réconcilier avec nous-mêmes et avec les autres. Ils sont un véritable outil de pacification.

Mots-clés : Proverbe, conflit, paix, rhétorique, dialogue

Abstract:

The recurring conflicts that plague humanity take different forms. The inner conflict of the human being as an individual, the conflict between the individual and his or her environment, the conflict between socio-cultural groups, political conflicts, etc. characterise our existence. The question is how we can prevent or find solutions to the various conflicts inherent in our existence. The present study aims to show that proverbs, as a rhetorical tool, contribute to the prevention and resolution of conflicts. Therefore, proverbs from different cultural sources have been analysed. Proverbs are used in our various discourses and help us to reconcile with ourselves and with others. They are a real tool for peace making.

Keywords: Proverb, conflict, peace, rhetoric, dialogue

Received 10 Jan, 2022; Revised 24 Jan, 2022; Accepted 25 Jan, 2022 © The author(s) 2022.

Published with open access at www.questjournals.org

Zusammenfassung:Die immer wiederkehrenden Konflikte, denen die Menschheit ausgesetzt ist, treten in verschiedenen Formen auf. Der innere Konflikt, der mit dem Menschen als Individuum verbunden ist, der Konflikt zwischen dem Individuum und seiner Umwelt, der Konflikt zwischen soziokulturellen Gruppen, politische Konflikte usw. prägen unsere Existenz. Die Frage ist, wie wir den verschiedenen Konflikten, die unserer Existenz innewohnen, vorbeugen oder Lösungen für diese Konflikte finden können. Die vorliegende Studie soll zeigen, dass Sprichwörter als rhetorisches Instrument zur Prävention und Lösung von Konflikten beitragen. Dafür werden Sprichwörter aus verschiedenen kulturellen Quellen analysiert. Sprichwörter werden in unseren verschiedenen Diskursen verwendet und helfen uns, uns mit uns selbst und mit anderen zu versöhnen. Sie sind ein echtes friedensstiftendes Werkzeug.

Stichwörter: Sprichwort, Konflikt, Frieden, Rhetorik, Dialog

Einführung

“Through African proverbs, people may talk to their God, call for peace, call for reconciliation, and promote negatively or positively human beings”.(V. Atabavikpo 2020, 10)[Mit afrikanischen Sprichwörtern können die Menschen zu ihrem Gott sprechen, zum Frieden aufrufen, zur Versöhnung aufrufen und den Menschen negativ oder positiv darstellen](übersetzt von mir). Das menschliche Miteinander läuft nicht ohne Differenz. Der Frieden gilt dann als eine der Phasen des Zusammenlebens in jeder Hinsicht. Diese Logik, welche das Leben bestimmt erkennt der Philosoph Heraklit, wenn er von „Flut und Ebbe“, „Man steigt nicht zweimal in dasselbe Wasser“ und „Das Vergnügen liegt im Wechsel“ spricht. Das Leben ist also keine gerade Linie. Als solches soll der Mensch in solch einer Umwelt auf bestimmte Mittel greifen, um sein Überleben sicherzustellen, denn es geht darum, mit Feindseligkeiten zurechtzukommen, wenn es heißt: „Wer dir zufügt, dass du Tränen vergießt, dem fügst du zu, dass er Blut vergießt“(P. Ibekwe 2000, 116). Diese Logik plädiert für Entfaltung von Konflikten. Neben solchen rächstiftenden Sprichwörtern, die dafürplädieren, Gleiches mit Gleichem oder sogar

mit mehr zu vergelten, existieren die weisen Worte, die als Rechtsprechung fungieren. Angesichts dieser Tatsache, hat die Methodologie hier darin bestanden, auf verschiedene Definitionsansätze zum Begriff Sprichwort einzugehen und dann Sprichwörter aus verschiedenen Kulturkreisen auszusuchen, die dem Hauptziel der vorliegenden Untersuchung entsprechen. In der Tat, werden die ausgewählten Sprichwörter einer genaueren Analyse unterzogen, um zu zeigen, inwiefern Sprichwörter zur Beilegung von Konflikten dienen könnten.

1. Zum Namen und Begriff Sprichwort: Eine Annäherung

Die Frage der Definition des Sprichworts bleibt trotz der Vielfalt der Definitionsansätze von F. Seiler (1922, 2) bis W. Mieder et. al. (1977, 3) unbeantwortet. Nachdem er sich mit vielen Definitionsansätzen des Begriffs auseinandergesetzt hat, schreibt W. Mieder (1977, 3): „Sprichwörter sind allgemein bekannte, festgeprägte Sätze, die eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrücken“. Im Gegensatz zu Mieders Ansatz stoßt Seilers Begriffsklärung des Sprichwortes auf herbe kritische Töne, und dies aufgrund der von ihm betonten Lehrhaftigkeit eines Sprichwortes. Bei den Ibo, nach den Worten C. Achebes ist ein Sprichwort wie das Palmöl, mit dem Worte gegessen werden (vgl. C. Achebe 1958, 5). Diese Bedeutung des Sprichwortes spricht schlechthin die Rolle der gnomischen Dichtung im Diskurs an. Bei den Yoruba in Nigeria, Benin etc. wird unter dem Begriff eine Art Lenkrad verstanden, das in Gestalt eines Pferdes, dem Reiter den richtigen Weg zeigt (vgl. P.B. Bouche, 1888, p. 5). Die Ethnie Sàxwein Süd-Benin nennt Sprichwort „òlò“. Viele Gbe-Sprachen, ein Zweig der Kwa-Sprachen, wie die Sàxwe-Sprache, benutzen für Sprichwort und Krokodil dasselbe Wort. Mìnà, eine Sprache, die in Süd-Benin und Süd-Togogesprochen wird, verwendet „èlò“ für Sprichwort und Krokodil. Desgleichen lautet das Wort für Sprichwort „Lo“ bei der Fɔn-Ethnie in Benin. Das Bild des Krokodils steht hier für etwas Solides. Also steht das Sprichwort im Diskurs für das Mittel zur Befestigung und zwar zur Stabilisierung des Diskurses. Angesichts der möglichen Analogie zwischen „Lo“ als Sprichwort und „Lo“ als Krokodil ergibt sich, dass das Sprichwort eine besondere Funktion in der Kommunikation übernimmt. Einige dieser Funktionen werden hier unter die Lupe genommen, um zu zeigen, inwiefern das Sprichwort als Konfliktbeilegungsmittel fungieren kann.

2. Sprichwörter als Mittel zur Beilegung inneren Konfliktes

Der Mensch als Individuum ist ständig im Konflikt mit sich selbst und bedarf exogener Mittel als Wegweiser. Zu den Wegweisern, auf die das Individuum zurückgreift, zählt das Sprichwort. Ein Mensch der angesichts seiner Besorgnissen, jede Hoffnung aus der Sicht verliert, kommen folgende Sprichwörter zurecht: „Bis du das Grab füllst, darfst du die Hoffnung nicht aufgeben“ (P. Ibekwe 2000, 78), „Feuer verschlingt das Gras, doch nicht die Wurzeln“ (ebd.), „Hoffnung tötet niemanden“ (Kongo, ebd.), „Das worauf man hofft, ist besser als das, was man vorfindet“ (Galla, ibd.), „Das Glück kommt zu denen, die Lachen“ (M.C. Kronseder 2017, 141), „Jeder ist seines Glücks Schmied“ (E. Herg 2019, 36), „Das Haus brennt, nicht die Mauer“ (V. Atabavikpo 2003, 55). Die deutsche Parömiologie liefert eine Vielfalt der inneren Frieden stiftenden Sprichwörter über die Geduld wie z.B. die folgenden: („Geduld baut, Ungeduld bricht ab“, „Geduld frisst den Teufel“, „Geduld ist aller Schmerzen Arznei“, „Geduld ist stärker als Diamant“, „Geduld, Vernunft und Zeit, das sind drei schöne Sachen, /wer es nicht erwarten kann, der soll es anders machen“) (J. H. Kirchberger 1993, 47), die Hoffnung wie z.B.: „Hoffnung ist die beste Arznei“ (ebd., 61), auch arabische Sprichwörter schließen sich an diese Logik mit: („Die Geduld ist der Schlüssel zur Freude“, „Der Geduldige erlangt das Gewünschte, aber der Ungeduldige lästert Allah“) (ebd., 131). Bei Simrock erfahren wir folgendes: „Die Stärkewächst im Geduldgarten“ (K. Simrock 2011, 52). Die hier beispielsweise zitierten Sprichwörter gelten als Appell an die Vernunft, jedes Mal wenn wir verzweifelt hoffnungslos mit all möglichen negativen Gedanken da stehen. Der innere Frieden herrscht nur, wenn innerer Konflikt behoben ist. Der Mensch als Gesellschaftstier und Individuum bedarf bestimmter Wegweiser in seiner Umgebung und dies, für ein friedliches Miteinander. Wie kann das Sprichwort in solch einem Umfeld als Mittel zur Konfliktlösung fungieren?

3. Sprichwort als gesellschaftlicher Wegweiser zur Lenkung des friedlichen Miteinanders

Die Gesellschaft wird von verschiedenen Verhaltensweisen der Menschen bestimmt. Der Einzelne soll bestimmte Regeln der Gesellschaften beachten, damit ein friedliches Miteinander herrscht. Ein Frieden zwischen den Irdischen heißt also, dass jeder bereit ist, auch ungeschriebene Vorschriften zu respektieren. Dabei sollen Werten wie Demut, Barmherzigkeit, Toleranz, Geduld, Hilfsbereitschaft, Einigkeit, Gottesfurcht eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. In ihren zweiten Denotationssituationen werden Sprichwörter verwendet, um die Konfigurationsfiguren auf bestimmte Feststellungen, Erfahrungen sowie Folgen unserer Handlungen und Verhaltensweisen aufmerksam zu machen. Deshalb wird oft in der deutschen Gesellschaft das folgende Sprichwort gebraucht, um hochmutige Menschen zu kritisieren und gleichzeitig vor den Risiken ihres Benehmens zu warnen, wenn es heißt: „Hochmut kommt vor dem Fall“ (E. Herg 2019, 48). Auf Französisch lautet das Sprichwort „L'orgueil est l'avant-coureur de la chute“ (ebd.), auf Englisch heißt es: „Pride goes before the fall“ (ebd.), in Benin fallen viele Sprichwörter in die Rubrik, wenn es heißt: „Hun ɔ me xome co e no tun

atan we“(fɔn), was so viel besagt wie „Im menschlichen Körper ist Blut, trotzdem spuckt man weiß“, oder „Titigweti xwe atin do migo mɛ, e na wa ɛnɛ mlɛ“(fɔn)(Der kleine Vogel Titigweti steckt sich ein Stäbchen in den Anus, er wird es gleich bereuen“. Bei den Ibo in Nigeria und dies in Achebes Werk *Things Fall apart* ist festzustellen: „A man could not rise beyond the destiny of his chi“(C. Achebe 1986, 94) was bedeutet.[Man soll sich nicht mit seinem Schutzgott anlegen](übersetzt von mir). Dies wurde benutzt, um Okonkwos Handlungen ohne Grenzen, zu kritisieren und gleichzeitig, den anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu signalisieren, dass es Normen gibt, die nicht verletzt werden sollen, damit es Frieden in der Gesellschaft herrscht. Auch in dem *Roman No longer at ease*(Obi), haben wir mit exemplarischen Fällen zu tun, Obi studierte in England auf Kosten seiner Clanmitglieder von Umuofia, und dies durch den Einsatz der UPU(Umuofian Progressive Union), dennoch hatte er sich seinen Leuten gegenüber unhöflich gezeigt, indem er eine Frau heiraten wollte, die nach den gesellschaftlichen Vorschriften, als Aussätzige galt, als Mitglied eines niedrigeren Volkes. Diese Lage rief den Zorn der Clan-Mitglieder hervor, die leider Obi erneut zur Hilfe kommen sollten, weil er wegen einer Bestechungsaffäre vor Gericht musste. Auf der Versammlung zur Besprechung der Unterstützung für Obi, konnte festgestellt werden, dass viele sich gegen jede Unterstützung aussprachen, dennoch denken andere: “A kinsman in trouble had to be saved, not blamed; anger against a brother was felt in the flesh, not in the bone”(C. ACHEBE 1960, S.4) [Ein Verwandter in Not musste gerettet, nicht getadelt werden; Zorn gegen einen Bruder wurde im Fleisch, nicht in den Knochen gefühlt](übersetzt von mir). Desgleichen lautet ein weiteres Sprichwort wie folgt: „An animal rubs its flank against a tree, a man asks his kinsman to scratch him“ (ibd., p. 117)[Ein Tier reibt seine Flanke an einem Baum, ein Mann bittet seinen Verwandten, ihn zu kratzen](übersetzt von mir). Diese Sprichwörter plädieren für Unterstützung des Bruders, ungeachtet der Differenz, besser gesagt der Streitigkeiten. Dieses Plädoyer für ein friedliches Zusammenhalten ist eine der vielen Funktionen des Sprichwortes. Auch in den Dramen von dem deutschen Autor Carl Zuckmayer wie z. B. in *Der Fröhliche Weinberg* haben wir viele Sprichwörter, die benutzt sind, um einige Figuren des Werkes auf die Folgen ihrer Handlungen aufmerksam zu machen. In einem Dialog zwischen Kurrle und weiteren Männern, war Bruchmüller der Meinung, dass ihn Hahnesand betrog. Auf die Verwendung eines Sprichwortes in Bezug auf den Betrug, antwortete ihm Kurrle mit der folgenden Weisheit: „Wer sich mit der Flöte einlässt muss blase[n]“(C. Zuckmayer 1995, 274), und meinte damit, dass Bruchmüller es hätte besser wissen sollen als einen Handel mit Hahnesand zu unternehmen und dann mit den Folgen seines Handels rechnen müsse. Weitere Sprichwörter aus demselben Werk fallen auch in die gleiche Rubrik, was ihre Funktion angeht. „Wie es in den Wald hereinschallt, so schallt es heraus“(ibd.), „Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil““(ibd.), „Wie man sich bettet, so liegt man“ (ibd., 308) sind in dem Drama gebraucht, um auf die Wechselbeziehung zwischen Schuld und Verantwortung anzudeuten. Im Gespräch mit Hahnesand, der im Stroh mit einer Frau ertappt wurde, verwendet Kurrle das letztere Sprichwort, um Hahnesand klarzumachen, dass er die Folgen seiner Tat tragen muss. Denn Hahnesand wollte, dass der Sachverhalt geheimbleibt. Solche Sprichwörter können auf heutzutage noch auf Mitmenschen übertragen werden, um sie zu Vernunft zu bringen. Die alten Weisheiten verdienen die Bezeichnung „Weisheit“ aufgrund ihres lehrhaften Gehaltes. Die Gesellschaft ist nicht nur von Spannungsfeldern zwischen Individuen geprägt, sie erweist sich als Spielfeld der Feindseligkeiten, Spannungen jeglicher zwischen größeren Komponenten wie Ethnien, Nationen, politischen Sensibilitäten usw. Aus diesem Grund steht im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit auch die Frage der Rolle der Sprichwörter im Diskurs auf der ethnisch-geopolitischen Arena. Inwiefern gilt denn das Sprichwort als Konfliktlösungsmittel?

4. Sprichwort als Lenkrad auf der politischen Arena

Die Funktion des Sprichwortes auf der politischen Arena im afrikanischen Kontext kann durch folgendes Sprichwort bildhaft illustriert werden: „Jedes Land hat seine Tutsis und seine Hutus“(V. Atabavikpo 2003, 301). Dieser Spruch kann nämlich als Warnung zur Vorbeugung latenter Konflikte zwischen ethnischen oder politischen sowie religiösen Gruppen (z. B. in Irland, Côte-d’Ivoire, Togo, Benin, Nigeria, RDC etc.) gebraucht werden. Auch in der Bibel haben wir Sprichwörter, die uns vor den verheerenden Folgen eines Konfliktes warnen; die Sprüche Salomons sind hierfür geeignete Beispiele, wenn es heißt: „Wer Streit anfängt, gleicht dem, der dem Wasser den Damm aufreißt. Lass ab vom Streit, ehe er losbricht!“, Bibel, neues Testament. Psalmen. Sprüche. Sprüche 17.14, S.372).

Bei den Igbo heißt es: „Liebt ein Mensch den Frieden, wird er nicht Feigling“(E. Herg 2019, 52). Dieser Ruf zum Frieden ist zur Vorbeugung des Ausbruches eines Konfliktes. Sogar in der Corona-Krise, erweist sich solch ein Spruch als unentbehrlich, um auf die Gefahr eines Konfliktes aufmerksam zu machen. In seinem Artikel unter dem Titel: “African proverbs and conflict management: a study of selected Shona, Oshivambo, Yoruba and Swahili proverbial expressions” schrieb R. Makamani (2012, 3):

Through the use of selected examples of Shona, Oshivambo, Yoruba and Swahili proverbs, the article demonstrates that African proverbs can be used in conflict management. In the article African proverbs are viewed as records of collective memory bound to historical conditions. It is argued that African proverbs can be a solution to problems of conflict management on the continent. Proverbs are further conceived as a genre of

orature and wise sayings which present well established ideas derived from real life. Yankah (1989: 327) also rightly conceives the proverb thus:

“... a short saying of a philosophical nature, of great antiquity, the product of the masses rather than the classes, constantly applicable and appealing because it bears a semblance of universal truth”.

[Anhand ausgewählter Beispiele von Shona-, Oshivambo-, Yoruba- und Swahili-Sprichwörtern zeigt der Artikel, dass afrikanische Sprichwörter im Konfliktmanagement eingesetzt werden können. In dem Artikel werden afrikanische Sprichwörter als Aufzeichnungen des kollektiven Gedächtnisses betrachtet, die an historische Bedingungen gebunden sind. Es wird argumentiert, dass afrikanische Sprichwörter eine Lösung für die Probleme des Konfliktmanagements auf dem Kontinent sein können. Sprichwörter werden darüber hinaus als eine Gattung von Redensarten und weisen Sprüchen verstanden, die bewährte Ideen aus dem wirklichen Leben wiedergeben. Auch Yankah (1989: 327) versteht das Sprichwort zu Recht so:

"... ein kurzes Sprichwort philosophischer Natur, von großem Alter, eher das Produkt der Massen als der Klassen, stets anwendbar und ansprechend, weil es den Anschein einer universellen Wahrheit hat.](übersetzt von mir)

In seiner Untersuchung gibt er Belege für Konflikt vorbeugende Sprichwörter wie folgt:

Gonda chako pfuma yenhaka inoparadza ukama Gudo guru peta muswe kuti vadiki vakutye. (Shona)(If you occupy a powerful position in society, you should humble yourself so as to earn respect of your subjects).

Teleka kuku hali mwumizi mwanawe. (Swahili)(A hen's kick does not hurt her chick).

Agba ki wa loja kori omo tuntun wo.(Yoruba) (When there are elders in a place issues will not be allowed to go wrong.)(R. Makamani, 2012, 6f.)[Gonda chako pfuma yenhaka inoparadza ukama Gudo guru peta muswe kuti vadiki vakutye. (Shona) (Wenn du eine mächtige Position in der Gesellschaft einnimmst, solltest du dich bescheiden, um dir den Respekt deiner Untertanen zu verdienen).

Teleka kuku hali mwumizi mwanawe. (Swahili) (Der Tritt einer Henne verletzt ihr Küken nicht).

Agba ki wa loja kori omo tuntun wo. (Yoruba) (Wenn es an einem Ort Älteste gibt, kann nichts schiefehen.)](übersetzt von mir)

Die angeführten Sprichwörter aus verschiedenen afrikanischen Kulturen gelten als Mittel zur Konfliktbeilegung, denn jeder Verantwortliche in Entscheidungsposition soll sich diese Worte als Wegweiser merken und umsetzen, um seinen Beitrag zum Frieden und einem friedlichen Miteinander in der Gesellschaft zu leisten. Das erste Sprichwort soll an Bescheidenheit und somit Respekt der Machthaber, der Behörden gegenüber dem Volk, den Menschen appellieren, die auf ihre Entscheidungen und Handlungen angewiesen sind. Dies soll beispielsweise für ein friedliches Miteinander zwischen Politik und dem Volk, Häuptling und Untertanen etc. sorgen. Konkreter gesagt, in der Biologie der Sprichwörter können wir den Fall Weißrusslands nennen, wo der Präsident wie in vielen afrikanischen Ländern die politischen Gegner unter dem Volk unterdrückt. Die ersten beiden Sprichwörter finden in diktatorischen Sphären Anwendung, um zur Anmessung der Handlungen zur Herstellung des Friedens beizutragen.

In Benin lautet ein Sprichwort: „Hònhlò nò le èmè wu, cò yè bò nò nyèomi dede“(saxwe, Volksmund), was auf Deutsch heißt, dass „Der Mensch so stark sein mag, trotzdem, kommt sein Stuhlgang langsam“, ein weiteres Sprichwort aus Benin geht in dieselbe Richtung, wenn es heißt „Adan kpeḍe, xesi kpeḍe“(fòn, Volksmund), und bedeutet „Etwas Zorn, etwas Angst“, solche Sprichwörter kommen zum Gebrauch in Spannungszeiten, um die Adrenalinpegel zu bändigen, damit wir folgenschwere Handlungen vermeiden. Vor allem auf der weltpolitischen Arenen, ist der Gebrauch solcher Sprichwörter zu empfehlen, um Krisensituationen wie in Irak, Libyen, zwischen Russland und Ukraine einerseits, und dem Westen und Russland andererseits aufgrund der Spannungen bezüglich der Bestrebungen Russlands, Ukraine zu annektieren. Die Sprichwörter finden dann ihre Verwendung auf friedensstiftenden Gipfeltreffen über die genannten und ähnlichen Krisen. Die rhetorische Wirkung der alten Weisheiten spielt hier eine relevante Rolle, denn im Diskurs, anders gesagt, in den Reden der Politiker soll überredet, überzeugt, gewarnt, versöhnt und ermahnt werden. Genau das macht die Funktion der Sprichwörter aus. Weitere Beispiele zu Konfliktbeilegungsfähigkeit der Sprichwörter liefern uns folgende geschichtliche Anwendungen. Healey stellte fest, dass Julius Nyerere, ehemaliger Präsident von Tansania, auf einer Versammlung der UNO, in den 70er Jahren das folgende Swahili Sprichwort benutzte: “Wapinganapo tembo nyasi humia”; (When elephants fight the grass (reeds) gets hurt). Der Autor fügt hinzu:

Through the use of this proverb, Nyerere sought to implore powerful countries to seriously think about the effects of their disputes to the developing world particularly Africa. The same proverb was also used by the Democratic Ambassador to Great Britain in reference to the then conflict between the United States of America and the Soviet Union which he said had been hurting third world countries in Africa. In most recent history, it was used in reference to the civil wars in Somalia, Burundi and the struggle between Arap Moi of Kenya and his rivals. In all these situations, the proverb was consistently used to protest against the suffering of innocent people like child soldiers (Burundi) and defenceless civilians. (Healey 2001, <http://www.afriproverb.org>)

Elsewhere in Africa, while addressing members of the Kenya Africa Union in 1952 the late Jomo Kenyatta used a proverb to avert a potential blood bath. Kenyatta warned, "If any of you here think that force is good, I do not agree with you: remember the old saying, 'He who hits with a rungu returns, but he who beats with justice never comes back.'" (Healey <https://sourcebooks.fordham.edu/MOD/1952>).

[Mit diesem Sprichwort wollte Nyerere die mächtigen Länder dazu auffordern, ernsthaft über die Auswirkungen ihrer Streitigkeiten auf die Entwicklungsländer und insbesondere auf Afrika nachzudenken. Dasselbe Sprichwort verwendete auch der demokratische Botschafter in Großbritannien in Bezug auf den damaligen Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion, der seiner Meinung nach den Ländern der Dritten Welt in Afrika geschadet habe. In der jüngeren Geschichte wurde das Sprichwort im Zusammenhang mit den Bürgerkriegen in Somalia und Burundi sowie dem Kampf zwischen Arap Moi von Kenia und seinen Rivalen verwendet. In all diesen Situationen wurde das Sprichwort immer wieder verwendet, um gegen das Leid unschuldiger Menschen wie Kindersoldaten (Burundi) und wehrloser Zivilisten zu protestieren. (Healey 2001, <http://www.afriproverb.org>)

Anderswo in Afrika verwendete der verstorbene Jomo Kenyatta 1952 in einer Rede vor Mitgliedern der Kenia-Afrika-Union ein Sprichwort, um ein mögliches Blutbad abzuwenden. Kenyatta warnte: "Wenn jemand von Ihnen glaubt, dass Gewalt gut ist, stimme ich nicht mit Ihnen überein: Denken Sie an das alte Sprichwort: 'Wer mit einem Speiß schlägt, kommt zurück, aber wer mit Gerechtigkeit schlägt, kommt nie zurück. (Healey <https://sourcebooks.fordham.edu/MOD/1952>)](uebersetzt von mir)

Die Verwendung dieser Sprichwörter bezweckt, alles daran zu setzen, um Frieden herrschen zu lassen. Die Verbilligung der Realien der gesellschaftlich-politischen Szenen mit den Sprichwörtern spricht dafür, dass jede unbedachte Tat folgenscher ist. Mit diesen Bildern haben die Repräsentanten der weltpolitischen Arena die Aufmerksamkeit der politischen Akteure auf verheerende Folgen ihrer „verrückten“ Handlungen, vor allem für die armen Völker erweckt.

Willy Brandts (1969-1974 Kanzler der BRD) Wort"Das Wort gehört zum Handwerkszeug des Politikers"(W. Mieder et al., *Sprichwortrhetorik*, 2015, 10) ist auch als Sprichwort einzustufen, das für Dialog zu plädieren scheint. Denn ohne Dialog gibt es auch keinen Frieden. Die deutschen Sprichwörter („Der Krieg ist ein Fass ohne Boden“), „Ein Krieg ist gülden Netz, wer es auswirft hat mehr Schaden als Nutzen“ (K.F.W. Wander 1964, 1617), („Der Krieg zerstört, was der Friedegeährt“, „Der Krieg verschont weder Bruder noch Freund“, „Des Krieges Ausgang ist ungewiss“)(ebd. 1618), „In den Krieg ziehen und heiraten sind zwei Dinge nicht zu raten)(ebd., 1621), „Krieg ist kein Kinderspiel“(ebd., 1622) warnen vor Konsequenzen des Krieges und fungieren also solche als Appell zum Frieden. Sie erweisen sich als Mittel zum Abraten der Konflikte. Es ist nicht anzweifeln, dass es Gegensprichwörter oder Antisprichwörter gibt, die für das Gegenteil sprechen. Dennoch haben wir genug von denen, die als Mittel zur Konfliktvorbeugung sowie Konfliktbeilegung fungieren.

Schlussfolgerung

Aus der Analyse geht hervor, dass es neben den Sprichwörtern, die als amoralisch oder sogar antimoralisch gelten (vgl. V. Atabavikpo 2009, 247-252), auch zahlreiche Sprichwörter aus verschiedenen Kulturen der Welt gibt, die als Friedensstifter betrachtet werden können. Einige Sprichwörter erweisen sich als Mittel, um dem Einzelnen und den Institutionen zu helfen, in schwierigen Zeiten des Lebens zurechtzukommen. Als wirksames rhetorisches Mittel spielt das Sprichwort eine wichtige Rolle in unserem Leben, vor allem wenn es darum geht, Schwierigkeiten zu überwinden. Es bietet uns die Möglichkeit an, die Redekunst zu nutzen, um Frieden mit uns selbst, mit unseren Mitmenschen, mit der Gesellschaft und den Nationen zu schließen. Angesichts der Spannungen, die sich heute ausbreiten, brauchen wir diese Worte umso mehr im Dialog zwischen rivalisierenden Parteien, damit ein Hoffnungsschimmer am Horizont auftaucht. Dies wäre ein enormer Beitrag zum Frieden.

Literatur

- [1]. Achebe Chinua, 1960, *No Longer at Ease*, London, Ibadan, Nairobi: Heinemann.
- [2]. -----, 1986 (1958), *Things Fall Apart*, London: Heinemann.
- [3]. Atabavikpo Vincent, 2020, "Functions of proverbs in Achebe's *No longer at ease*: Ibo enjoying the traditional discourse", *IMO-IRIKISI, NOUVELLE SERIE*, Vol. 3, N°1 & 2, Mai & Novembre 2020. *La revue des Humanistes du Bénin, Faculté des Lettres, Langues, Arts et Communication*, S.: 17-24.
- [4]. -----, 2003, *Sprichwörter im Volksmund und in der Literatur: Eine Studie über Sprichwörter in Saxwe-Sprichwortliedern, im Roman Things Fall Apart von Achebe und in den Dramen Furcht und Elend des Dritten Reiches und Die Gewehre der Frau Carrar von Bertolt Brecht*. Frankfurt a. M., Berlin: Peter Lang.
- [5]. -----, 2009, „Die Frage der Moral in der deutsch-beninischen Parömiologie“, *IMO-IRIKISI, La revue des Humanistes du Bénin, Faculté des Lettres, Arts et Sciences Humaines*, n° 1, juillet 2009, pp. 247-252.
- [6]. Bouche Pierre Bertrand, 1888, *Les Noirs peints par eux-mêmes*, Paris : Poussielgue.
- [7]. Die Bibel, 1984, *Nach der Übersetzung Martin Luthers*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- [8]. Duden, 2014, *Sprichwörter und Redewendungen aus aller Welt. Wo es Katzen und Hunde regnet*. Berlin, Mannheim, Zürich, Dudenverlag.
- [9]. Healey J.G., 2011, "African proverbs of the month". CNET Global Inc., www.cngs.com November.

- [10]. Herg E., 1933, Deutsche Sprichwörter im Spiegel fremder Sprachen unter Berücksichtigung des Englischen, Französischen, Italienischen, Lateinischen und Spanischen, Berlin und Leipzig: Walter de Gruyter & Co, Reprint 2019.
- [11]. Ibekwe Patrick, 2000, In den stillen Teichen lauern Krokodile. Afrikanische Sprichwörter. Aus dem Englischen von Susanne Koehler. Peter Hamm Verlag: (Wuppertal).
- [12]. Kenyatta J., 1952, (<http://www.fordham.edu/halsall/mod/1952>). "The Kenya African Union is Not the Mau Mau", Modern History Source Book. Speech at the Kenyan African Union meeting at Nyeri, July 26.
- [13]. Kronseder Maruela Christine, 2017, "Das Glück kommt zu denen, die lachen", Frey Dieter (Hg.), Psychologie der Sprichwörter. Weiß die Wissenschaft mehr als Oma? Berlin, Heidelberg: Springer, S.141-151.
- [14]. Makamani R., 2012, "African proverbs and conflict management: a study of selected Shona, Oshivambo, Yoruba and Swahili proverbial expressions". African Journal of Rhetoric, vol. 4, n. 1, Jan. Pp.:1-12.
- [15]. Mieder Wolfgang et al., 2015, „Kleine Schritte sind besser als große Worte“. Willy Brandts politische Sprichwortrhetorik. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- [16]. Mieder Wolfgang, 1983, Deutsche Sprichwörter in Literatur, Politik, Presse und Werbung. Hamburg: Helmut Buske.
- [17]. Seiler Fridrich, 1922, Deutsche Sprichwörterkunde, München, Beck'sche Verlagsbuchhandlung.
- [18]. Simrock Karl, 2011, Deutsche Sprichwörter. Gesammelt von Karl Simrock und bebildert von Nikolaus Heidelbach, Stuttgart: Reclam.
- [19]. Wander Karl Friedrich Wilhelm, 1867 - 1880, Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk. 5 Bde., Leipzig, Brockhaus, Reprint der Ausgabe, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1964.
- [20]. Zuckmayer Carl, 1917-1925, Der fröhliche Weinberg. Theaterstücke. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, Reprint 1995.